

# R

## REGION

### Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](http://suedostschweiz.ch/miniregion)

#### RONA/BIVIO

### Italiener und Portugiese waren etwas gar schnell unterwegs

142 Stundenkilometer, 144 Stundenkilometer und sogar 153 Stundenkilometer: So schnell waren am Freitag zwei italienische und ein portugiesischer Automobilist im Oberhalbstein unterwegs, in Tempo-80-Zonen. Die Kantonspolizei Graubünden konnte sie im Rahmen von Geschwindigkeitskontrollen stoppen. Einem der Lenker wurde der ausländische Führerausweis aberkannt, diejenigen Ausweise der in der Schweiz wohnhaften Fahrer wurden entzogen. (red)

#### SUFERS

### Dionis Zinsli aus Sufers stellt den besten Bündner Bergkäse her

Rund 150 Juroren, Profis aus Milchwirtschaft und Gastronomie, sowie Konsumenten- und Medienvertreter haben entschieden: Der beste Bündner Bergkäse stammt aus der Sennerei Sufers, hergestellt von Dionis Zinsli. Er holt sich damit den Kategorientitel an den 11. Swiss Cheese Awards in Luzern. Am zweitbesten gekäst hat nach Meinung der Jury Nicole Stoffel von der Sennerei Vals. (red)

#### CHUR

### Jugendsportförderung der Bevölkerung vorgestellt

Heute Montag, 1. Oktober, präsentieren gemäss einer Mitteilung der Churer Stadtrat Patrik Degiacomi und Sabine Neuwirth, Leiterin der Sportfachstelle, die städtischen Aufgaben im Bereich Sport sowie das sportpolitische Konzept der Stadt. Die Veranstaltung findet am Montag, 1. Oktober, um 17.30 Uhr im Restaurant des Sportplatzes Ringstrasse statt. (red)

#### ILANZ

### Podiumsdiskussion über E-Voting und über dessen Gefahren

Der Bundesrat will E-Voting etablieren, eine laufende Volksinitiative will E-Voting verbieten: Ist E-Voting also eine Gefahr oder ein Segen? Darüber diskutieren CVP-Grossrat Tino Schneider und Thomas Casanova, kantonaler Datenschutzbeauftragter. Das Podium der CVP Kreis Ilanz findet morgen Dienstag um 20 Uhr im Rathausaal in Ilanz statt. (red)



Vorreiter-Rolle: Das Unterengadin ist Pilotregion für ein nationales Projekt zum Thema Nachhaltigkeit.

Pressebild Andrea Badrutt

# Ein Handbuch für mehr nachhaltigen Tourismus

In Bergregionen erhält Nachhaltigkeit eine immer bedeutendere Rolle. Im Unterengadin ist ein Pilotprojekt gestartet worden, welches in zwei Jahren schweizweit zum Einsatz kommen soll.

von Fadrina Hofmann

**T**ourismus und Nachhaltigkeit – nicht immer lassen sich diese zwei Themen miteinander vereinbaren. Im Unterengadin ist eine nachhaltige Entwicklung allein schon wegen des Nationalparks zentral. Deswegen überrascht es nicht, dass die Region Scuol Samnaun Val Müstair auserkoren wurde, um das nationale Pilotprojekt «Angewandte Nachhaltigkeit in Schweizer Tourismusdestinationen» zu leiten. «Das Projekt ist sogar aus unserer Initiative entstanden», sagt Co-Projektleiterin Yvonne Schuler.

Das Thema «Nachhaltigkeit im Tourismus» stellt viele Destinationen vor grosse Herausforderungen. Um die offenen Fragen richtig angehen zu können, braucht es gemäss Schuler neue Hilfsmittel für die ganze Branche. Ziel des nationalen Projekts ist es darum, einen Leitfaden für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus zu entwickeln. Die Leitung des Projekts liegt bei der Pilotregion Scuol Samnaun Val Müstair und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

#### Mehr als ein Umweltthema

Im Frühling ist das Projekt gestartet. «Es geht darum, sich zu fragen: Wo stehen wir heute und welche

konkreten Massnahmen sind notwendig, um die Nachhaltigkeit in einer Region zu fördern?», erklärt Schuler. In vielen Destinationen trauten sich die Akteure nur zag-

«Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit sind Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.»

haft an die Thematik. Zu komplex scheinen die Aufgaben und Prozesse, ihre Resultate wirkten meist erst nach längerer Frist, und zu allem Übel gebe es eine Vielzahl unterschiedlicher und teils falscher Auffassungen zum Begriff der Nachhaltigkeit.

«Wir definieren drei Dimensionen von Nachhaltigkeit: Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft», erläutert die Co-Projektleiterin. Diese Unterteilung ist nicht neu, sondern orientiert sich am Standardwerk «Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus». Das Projekt «Angewandte Nachhaltigkeit für Schweizer Tourismusdestinationen» ist eine Adaption dieses Werks. Darin enthalten sein wer-

den praktische Tools, Indikatoren und Handlungsempfehlungen für eine langfristig erfolgreiche Tourismusentwicklung in der Schweiz.

#### Klare Projektziele

Anhand von praktischen Beispielen wird aufgezeigt, in welchen Handlungsfeldern eine nachhaltige Entwicklung möglich ist und wie entsprechende Projekte konkret umgesetzt werden könnten. Das Unterengadin konnte sich beispielsweise im Bereich öffentlicher Verkehr gut positionieren. Schuler spricht dabei von «umweltverträglicher Freizeitmobilität». Im Bereich der Zertifizierung von lokalen Produkten besteht hingegen noch Potenzial. Immerhin entsteht in der Val Müstair gerade das Label «Biosfera» für einheimische Produkte. Die ersten Produkte mit dem Label stellt die neue Käseerei in Müstair her.

Das Handbuch ist eines von insgesamt vier Teilprojekten. «Die

«Offizielle Rankings und Auszeichnungen sollen motivierend wirken.»

Weiterbildung zu Nachhaltigkeit in Tourismusdestinationen ist ein weiteres Teilprojekt», erzählt Schuler. Ausserdem wird abgeklärt, mit welchen Anreizen Tourismusdestinationen motiviert werden können, sich nachhaltig weiterzuentwickeln. «Hierfür kommen beispielsweise offizielle Rankings oder Auszeichnungen in Frage», meint die Co-Projektleiterin. Und schliesslich wird die Schaffung einer Kompetenzstelle «Nachhaltigkeit im Tourismus» untersucht.

#### Ein Leitfaden für alle

Alle Teilprojekte werden einerseits in der Pilotregion Scuol Samnaun Val Müstair, andererseits auch im Schaffhauserland auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Das Projekt, bei dem viele verschiedene Partner involviert sind, wird unter anderem durch Beiträge des Seco (Innotour) und des Kantons Graubünden finanziert. Vergangene Woche haben die Projektverantwortlichen die Ämter informiert und lancierten damit das Projekt offiziell.

In zweieinhalb Jahren sollen dann das Handbuch und die weiteren Massnahmen allen Schweizer Tourismusdestinationen zur Verfügung stehen und einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung des Tourismus in der Schweiz leisten.

# Am Beginn stand eine Bieridee

In Tschlin findet am 27. Oktober das erste Bergbierfestival Europas statt. Eingeladen wurden alle Schweizer Bergbierbrauereien, die oberhalb von 1000 Meter über Meer produzieren.

von Fadrina Hofmann

Zwei Bierbrauereien gibt es in Valsot: die Bieraria Tschlin SA in Martina und die Alpenbrauerei Girun in Tschlin. Damit ist die Gemeinde dafür prädestiniert, ein Bierfestival zu veranstalten. Die Idee, das im Unterengadin zu veranstalten, trägt Reto Rauch schon länger mit sich herum. Rauch ist Geschäftsführer der Bieraria Tschlin SA.

#### Wandern ohne Durst

«Es gibt viele neue Brauereien in der Schweiz und viele neue Bier-

sorten», sagt Rauch. Ein Bergbierfestival allerdings existiert noch nicht im europäischen Raum. «Wir wollen deswegen eine Bierwanderung mit anschliessendem Bierfest auf die Beine stellen», erläutert Rauch. Der Besucher kauft am Anfang einen Bierkrug – natürlich umweltfreundlich und nachhaltig – und degustiert dann die verschiedenen Biersorten entlang der Wanderstrecke. Auf dem Festivalgelände können die Besucher anschliessend zu musikalischer Unterhaltung das Bergbier weitertrinken und ein Bierfondue oder

Bierburger konsumieren. Ein Shuttle sorgt dafür, dass die Besucher heil nach Hause gelangen.

#### Austausch der Bierexperten

Er habe die Erfahrung gemacht, dass an Bierlässen interessierte Leute dabei sind, sagt Rauch. Das Ziel sei es,

Valsot als Bierdestination zu verankern. Beim Bierfestival sollen aber weder die Biera Engiadinaisa noch Girun im Zentrum stehen, sondern das Bergbier.

Infos unter [buntschlin.ch](http://buntschlin.ch)

### WIR HATTEN GEFRAGT

Könnten Sie sich vorstellen, ohne Internet zu leben?

51% JA

49% Nein

Stand gestern: 18 Uhr

### FRAGE DES TAGES

Waren Sie schon einmal an der Schlagerparade?

Stimmen Sie online ab: [suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch)

